

# S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP\*-Lösungen

Sonderdruck aus Heft 9/2011 vom 13. September 2011 · [www.sap-port.de](http://www.sap-port.de)

Projektmanagement mit „Projectplace“

## Collaboration-Tools in der Praxis

Die effiziente Zusammenarbeit verteilter Teams ist einer der Knackpunkte bei Projekten aller Größenordnungen. Ein Einblick in die praktische Erfahrung beim Einsatz der Collaboration-Plattform „Projectplace“ verdeutlicht, worauf Verantwortliche beim Einsatz solcher Tools achten müssen.

Von Klaus Douvern\*

Sowohl bei unternehmensinternen Projekten als auch bei Kundenprojekten der TDS-Geschäftsbereiche IT Consulting und HR Services & Solutions werden Collaboration-Tools als wichtiges Instrument für die effiziente Zusammenarbeit und einen zuverlässigen Informationsfluss eingesetzt. Dabei wird häufig das Angebot des Anbieters Projectplace genutzt – seit 2007 in über 250 Projekten. Die Anzahl der Projektteilnehmer lag zwischen fünf und mehr als 150. Entscheidend bei einer solchen als Software as a Service von einem externen Anbieter bereitgestellten Plattform ist, sie nur in Abstimmung mit dem Kunden einzusetzen, um die rechtliche Problematik der Datenweitergabe zu vermeiden.

Bei der Koordination interner Vorhaben oder bei internen IT-Projekten beste-

hen die Teams aus Mitarbeitern des eigenen Unternehmens, was die Abstimmung deutlich erleichtert. Dagegen dient Projectplace bei Kundenprojekten in erster Linie der Unterstützung von gemischten Projektteams, die sich in der Regel aus Mitarbeitern des Kunden, TDS-Mitarbeitern und gegebenenfalls auch aus Kollegen anderer Beratungshäuser oder freiberuflich tätigen IT-Mitarbeitern zusammensetzen. Die Projektmitarbeiter sind während der Projektlaufzeit nur in den seltensten Fällen an einem Ort zusammen, sondern an räumlich getrennten Standorten tätig. Auch dabei unterstützt Projectplace das Projektteam wesentlich.

### Einsatz von Anfang an

Bei Kundenprojekten beginnt die Nutzung von Projectplace meist schon in der Angebotsphase. Das Einrichten einer Pro-

jektstruktur für das Angebotsteam ist eine der ersten Aktivitäten. War das Angebot erfolgreich und wurde eine Beauftragung erreicht, werden diese Strukturen und die darin enthaltenen Dokumente von der Projektorganisation übernommen. Die Teams der verschiedenen Beratungszweige im Unternehmen (SAP-Beratung oder Beratung für Personalabteilungen – etwa im Rahmen von Business-Process-Outsourcing-Projekten) haben inzwischen spezifische, auf ihre speziellen Zwecke zugeschnittene Projektstrukturen in Projectplace entwickelt. Diese Strukturen werden über die gesamte Laufzeit genutzt und nach dem Abschluss des Projektes für spätere Analysen archiviert. Zur Archivierung dient die entsprechende Funktionalität der Software.

Für die Projektteams hat Projectplace folgende Hauptaufgaben:



*\*Klaus Douvern ist Projektmanager bei der TDS IT Consulting GmbH, der SAP-Beratungssparte des IT- und HR-Dienstleisters TDS AG. Er hat an der Universität Duisburg Wirtschaftsinformatik studiert und ist seit über 30 Jahren vorwiegend für Unternehmensberatungshäuser in Projekten tätig. In den Projekten hatte er bereits alle wesentlichen Projektrollen inne: Entwickler, Berater, Projektleiter, Programmmanager und Projektsanierer. Er ist seit 1995 SAP-Berater und befasst sich seit rund zehn Jahren intensiv mit dem Thema methodisches Projektmanagement nach PMI-Standards. Er ist zertifizierter Project Management Professional und seit drei Jahren Projektmanager bei der TDS IT Consulting. Fast alle Projekte in dieser Zeit hat er mit der Unterstützung von Projectplace durchgeführt.*



- Strukturierung der Projektarbeit
- Dokumentenverwaltung
- Dokumentenversionierung
- Nutzung einer einheitlichen und leicht verfügbaren Arbeitsplattform für gemischte, räumlich verteilte Projektteams
- Strukturierung der Projektarbeit
- Einrichtung von Nutzerberechtigungen
- Aufgabenmanagement innerhalb des Teams.

Bei einem SAP-Einführungsprojekt ist beispielsweise die folgende Projektstruktur zur Organisation der Ergebnisdokumente üblich:

- Organisatorisches
- Implementierung
- OSS-Hinweise
- Entwicklungen
- Basis
- Anwenderschulungen
- Dokumentation Customizing
- Dokumentation Anwendung
- Modultest
- Integrationstest
- Going-Live-Betreuung.

Dabei weisen die Strukturen in der Regel noch Unterstrukturen auf. Die Unterstruktur für „Organisatorisches“ umfasst zum Beispiel:

- Vertragsdokumente
- Organigramme
- Anwesenheitsplan
- Projektplanung
- Projektsteuerung
- Projektvorlagen
- Protokolle
- Lenkungsausschuss.

Die gesamte Ordnerstruktur folgt während der Projektlaufzeit sowohl den Projektphasen (Angebot, Start, Konzeption, Implementierung, Test, Betriebsvorbereitung) als auch den Projektaufgaben, wie zum Beispiel den verschiedenen Teilprojekten. Weniger verbreitet sind in den Teams das Aufgabenmanagement, das Nachvollziehen offener Punkte und die Nutzung von Online-Meetings. Hierfür stehen innerhalb der TDS andere Standardsoftwarelösungen zur Verfügung.

#### **Elementar: Die Dokumentenverwaltung**

Eine der wichtigsten Aufgaben von Projectplace ist die Dokumentenverwaltung. Im Laufe der Projektarbeit werden von den verschiedensten Gruppenmitgliedern Hunderte unterschiedlicher Dokumente erstellt, wobei Protokolle, Konzepte und Dokumentationen die wichtigsten Projektdokumente sind. Diese müssen planvoll – oft von mehreren Personen gleichzeitig – erarbeitet, sinnvoll abgelegt und versioniert sowie für alle Projektmitglieder bereitgestellt werden. Hierfür bietet Projectplace die Möglichkeit, geeignete Ordnerstrukturen anzulegen. Die Dokumentenversionierung unterstützt die Verwaltung der verschiedenen Versionen der Dokumente über den gesamten Zeitverlauf.

#### **Zugriffsmöglichkeiten und Verfügbarkeit**

Die größten Vorteile von Plattformen wie Projectplace sind die einfache Zugriffsmöglichkeit und die Verfügbarkeit

für alle Projektteilnehmer. Als internetbasierte Lösung ist das Tool schnell und überall verfügbar. Innerhalb von wenigen Minuten sind neue Projektmitarbeiter ins virtuelle Team eingebunden, mit den erforderlichen Berechtigungen ausgestattet, aber ebenso leicht auch wieder aus dem Team entfernt. Auf diese Weise lassen sich zudem alle organisatorischen Änderungen im Team nachvollziehen. Mithilfe geeigneter Berechtigungen können auch spezielle Ansichten und Arbeitsbereiche für einzelne Nutzergruppen wie etwa Kunden, Mitglieder des Managements oder Controlling-Mitarbeiter erstellt werden. Ein weiterer Vorzug für den praktischen Einsatz ist die leichte Erlernbarkeit der Funktionen einer solchen Plattform: Alle wesentlichen Funktionalitäten sind intuitiv bedienbar und auch von ungeübten Mitarbeitern schnell zu erlernen und sicher zu verwenden.

#### **Fazit**

Sowohl bei internen als auch externen Projekten bieten Collaboration-Plattformen wie Projectplace eine sinnvolle Unterstützung der täglichen Projektarbeit. Voraussetzung dafür sind die frühzeitige Definition klarer Strukturen und deren konsequente Einhaltung über die gesamte Projektlaufzeit hinweg. Durch eine optimierte Zusammenarbeit und schnellere Projektlaufzeiten profitieren dann alle Beteiligten – ob Kunden, Dienstleister oder Teamkollegen. Sie sparen Zeit und damit Kosten. (ap) @